

Faulbaum

Oder auch: *Pulverholz*

Wissenschaftlicher Name: *Frangula alnus*



Hier findet man das Gehölz

Der Faulbaum ist ein sommergrüner Strauch, der meist nicht höher als 3 m wird. Er ist in fast ganz Europa beheimatet und meist in Niedermooren, Erlenbruchwäldern und Auwäldern zu finden, wächst aber auch auf trockenen Standorten. Seinen Namen verdankt er der Rinde, die im frischen Zustand einen leichten Fäulnisgeruch aufweist.

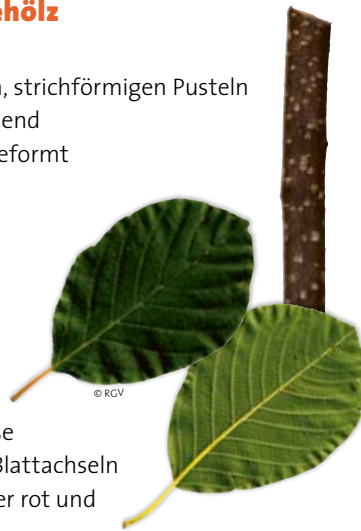
So erkennt man das Gehölz

Im Winter:

- auffällige Rinde mit weißen, strichförmigen Pusteln
- Äste fast waagrecht abstehend
- Endknospe flammenartig geformt und hellbraun behaart
- keine Dornen vorhanden

In der Vegetationsperiode:

- eiförmige Blätter mit auffälligen Blattnerven, die sich vor dem Blattrand bogig vereinen
- unscheinbare, grünlichweiße Blüten entspringen in den Blattachseln
- Früchte anfangs grün, später rot und in der Reife schwarz-violett



Wuchsform

© Daniel Wuttei

Wer steht drauf?

Für manche Schmetterlingsraupen, wie jene von Zitronenfalter und Faulbaumbläuling, sind die Blätter des Faulbaums im Frühjahr und Frühsommer eine wichtige Futterpflanze. Die Blüten werden von Bienen, Wespen, Schlupfwespen, Fliegen, Käfern und Faltern (speziell vom Kleinen Eisvogel) besucht.

Wofür taugt das Gehölz?

- Rinde wird als Abführmittel verwendet



Reife Früchte

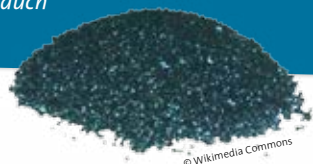


Flammenförmige Endknospe

© Daniel Wuttei

EXPLOSIV

Bis ins 19. Jahrhundert wurde der Faulbaum für die Herstellung von Munition gebraucht. Nebst Schwefel und Salpeter wurde für die Herstellung von Schwarzpulver nämlich auch Holzkohle verwendet, und diese wurde oft aus dem Holz vom Faulbaum gewonnen. Daher wird der Strauch auch *Pulverholz* genannt.



© Wikimedia Commons

LANGE NACHBLÜTE

Der Faulbaum hat ein eigenartiges Blühverhalten. Seine Hauptblütezeit ist im Vollfrühling und Frühsommer, doch vereinzelt Blüten findet man auch noch bis in den Herbst hinein. Deshalb sind an einem Strauch neben den reifenden Früchten oft auch noch junge Blüten zu finden. So freuen sich viele blütenbesuchende Insekten, weil ihnen der Faulbaum dank der Nachblüte lange Zeit als Nahrungsquelle zu Verfügung steht.



© RCV

Worauf wir schauen ...

Faulbaum *Frangula alnus*



	PHASE	ERLÄUTERUNG
A	Knospenaufbruch/ Austrieb	erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar
B	Blattentfaltung	erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht
C	erste Blätter voll entwickelt	erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen
D	fast alle Blätter voll entwickelt	fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht
E	Blühbeginn	an drei verschiedenen Stellen der Pflanze sind die Blüten vollständig geöffnet
F	25 % aufgeblüht	ein Viertel aller Blüten sind aufgeblüht
G	allgemeine Blüte > 50 %	mehr als die Hälfte aller Blüten sind aufgeblüht
H	50 % abgeblüht	die Hälfte aller Blüten sind verblüht
I	95 % abgeblüht	fast alle Blüten sind verblüht
J	erste junge Früchte sichtbar	erste noch unreife Früchte sind in ihrer vollen Größe sichtbar
K	Beginn Fruchtreife	an drei Stellen der Pflanze sind erste reife Früchte zu sehen
L	allgemeine Fruchtreife > 50 %	mindestens die Hälfte aller Früchte sind reif
M	keine unreifen Früchte mehr vorhanden	alle Früchte haben das Stadium der Reife erreicht oder überschritten
N	Beginn der Blattfärbung	erste Blätter verfärben sich
O	Blattfärbung > 50 %	mehr als die Hälfte aller Blätter sind verfärbt
P	Beginn des Blattfalls	erste Blätter fallen zu Boden
Q	> 50 % bereits abgefallen	die Hälfte aller Blätter sind abgefallen
R	entlaubt	die Pflanze ist vollständig entlaubt

